Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 19 (1946-1947)

Heft: 4

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Umschau

Europäische Konferenz des Welbundes für Erneuerung der Erziehung, veranstaltet von der französischen Sektion, Präsident: Prof. Paul Langevin. Ort und Zeit: Paris, 29. Juli bis 12. August 1946, in den Räumen der Sorbonne. Hauptthema: Die Unterrichtsform in den verschiedenen Ländern — ihre Beziehung zur pädagogischen Erneuerungsbewegung.

Anmeldungen aus der Schweiz sende man bitte an: Frau Dr. Elisabeth Rotten, Saanen, B.O., zugleich mit der Mitteilung, ob gegebenenfalls Interesse für eine gemeinsame Reise nach Paris vorhanden ist.

FRANKREICH

Schwarzhandel mit Maturitätsaufgaben. Dem „Journal de Genève" wird aus Paris berichtet, dass die Prüfungen zum Baccalauréat, die kürzlich beginnen sollten, und für die 30 000 Kandidaten eingeschrieben waren, plötzlich abgesagt und um eine Woche verschoben worden sind. Die Massnahme war erst am Abend vor dem Prüfungstag beschlossen und durch die Morgenblätter bekanntgegeben worden, aber die meisten Kandidaten hatten diese nicht gelesen, so dass sie erst bei ihren Prüfungsstätten durch Plakate von der unerwarteten Verschiebung erfuhren.

Am Mittwochnachmittag hatte ein Lehrer des Lycée Carnot entdeckt, dass eine Maturandin die Texte der schriftlichen Aufgaben, die am folgenden Tage gestellt werden sollten, kannte. Er meldete die Beobachtung dem Erziehungsministerium, das durch eine eilige Untersuchung feststellte, dass alle Prüfungsaufgaben verraten worden und im Schwarzhandel verkauft worden waren. Es sollen dabei Preise von Tausenden von Francs erzielt worden sein. Die Aufgaben werden von der Imprimerie Nationale gedruckt und dann dem zentralen Prüfungsbüro übergeben, von wo sie an die einzelnen Prüfungsstätten verteilt werden. Es ist noch nicht festgestellt worden, wo die Indiskretion begangen worden ist.

Begreiflicherweise bemächtigte sich der Maturanden, die zum grössten Teil den Grund der Verschiebung nicht ahnen konnten, eine grosse Erregung, die sich im Quartier Latin durch lärmende Kundgebungen Luft machte.

ITALIEN

Das Kinderdorf von Rom. Vor etwa einem Jahr gründete der Salesianer Pater Don Antonio Rinolta ein Kinderdorf für die verwahrlosten Kinder von Rom. Es befindet sich auf dem prachtvollen Sitz des früheren Finanzministers Mussolinis, Alberto de Stefani, etwa fünfzig Kilometer von Rom entfernt, in der Nähe des alten römischen Hafens Civitavecchia. Bevor die Salesianer Brüder das menschenfreundliche Werk begonnen hatten, zählte Rom etwa 22 000 verwaiste und verwahrloste Kinder. Die Strassenkinder unternahmen alles, um etwas Geld zu verdienen, und dies war nicht immer mit Gesetzesvorschriften in Einklang zu bringen. Die Salesianer Brüder wandten sich mit einem Appell an die U.N.R.R.A., und 4000 dieser Kinder werden jetzt von der U.N.R.R.A. regelmässig ernährt. Das Kinderdorf bei Civitavecchia ist nur von den früheren Strassenkindern Roms bewohnt und wird auch nur von ihnen verwaltet. Die Kinder wählen ihre Leiter, sie haben auch ein eigenes „Gericht", das die Verstösse gegen die geltenden Vorschriften prüft und gegebenenfalls ahndet, sowie einen eigenen Ordnungsdienst. In besonders eingerichteten Klassen und Werkstätten bereiten sie sich auf die Ausübung eines handwerklichen Berufes vor.

Privatschulen

Verband Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen

Der Verband Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen, dem gegen 100 Privatschulen angeschlossen sind, hielt am 16. Juni 1946 unter dem Vorsitz von Dr. P. Keller (Bern) seine Generalversammlung ab. Sie war vor allem der Aussprache über den Zusammenschluss aller am privaten Erziehungswesen der Schweiz interessierten Regional- und Fachverbände gewidmet. Die Notwendigkeit eines derartigen Ausbaues des jetzigen Verbandes ist unbestritten, und die Umgestaltung zu einer zentralen Organisation wird in nächster Zeit verwirklicht werden können.

Die Wahlen ergaben nach dem statutarischen Austritt zweier Mitglieder folgende Zusammensetzung des Vorstandes: Dr. P. Keller (Bern), Präsident; Dir. Schwatz (Coppet), Vizepräsident; Dir. Jacobs (Pratteln), Aktuar; Dr. Gademann (St. Gallen), Kassier; Dr. Landolt (Klosters), Beisitzer. Die in Wiederwahl befindliche „Studienkommission für Maturitätsangelegenheiten" (Dr. Lusser, Präsident; Dir. Dr. Du Pasquier, Dir. Jomini) sowie die „Devisenkommission" (Dr. Lusser, Präsident; Dr. Jobin) wurde einmütig bestätigt.

Geschäftliche Mitteilungen

Musikwoche in Braunwald

Im Jahre 1936 wurden in Braunwald (Kanton Glarus) die ersten musikalischen Ferienwochen durchgeführt. Seither wurden die Musikfreunde alljährlich wieder nach der schönen Glarner Bergterrasse gerufen, wo ihnen jedesmal ein anderes Thema aus der Musikgeschichte mit Wort und Ton nahegebracht wurde. Stand der letztjährige Kurs ganz im Schatten Joseph Haydns, so steht diesmal (14.—27. Juli) der „Rhythmus in der Kunst" zur Diskussion. Prof. Bernhard Paumgartner (Salzburg), Prof. A. E. Cherbuliez (Zürich) und Arthur Honegger suchen als Referenten dem noch wenig erforschten Wesen des Rhythmus als Ausdruck der Geisteshaltung in den Zeiten, als Ausdruck der Komponistenpersönlichkeiten und als Stilelement auf den Grund zu gehen, während sich in die musikalischen Darbietungen verschiedene prominente Künstler teilen, so u. a. Ria Ginster, Judith Hellwig und Julius Patzak (Gesang), Adrian Aeschbacher und Franz Josef Hirt (Klavier), das Calvet-Quartett aus Paris, Marcel Saillet (Oboe) und die Ballettmeisterin der Wiener Staatsoper Erika Hanka. Zur selben Zeit wie der Hauptkurs führt der Generalintendant der Salzburger Festspiele, Prof. B. Paumgartner, einen Sonderkurs über „Dramatische Musik und Bühnenbewegung" durch, an dem sich sowohl Musikfreunde als ausübende Künstler beteiligen können. Beide Kategorien von Teilnehmern werden aus dem engen Kontakt zwischen Hörerschaft und Vortragenden reichen Gewinn ziehen. Alle näheren Angaben sind bei der Kursleitung (Dr. Nelly Schmid, Rebbergstrasse 4, Zürich) erhältlich. Da die Aufnahmefähigkeit der Braunwalder Hotels während der Sommerferienzeit beschränkt ist, empfiehlt es sich, beizeiten um Unterkunft besorgt zu sein.